

e5-News – Beitrag zur Verwendung in Gemeindezeitungen etc.

(17.10.2019)

Bienenwachstücher – die umweltfreundliche Alternative zu Alufolie und Co.

Wer noch auf der Suche nach einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Alternative ist seine Jause einzupacken, der wird Bienenwachstücher lieben. Sie halten die Lebensmittel nicht nur länger frisch, sondern geben auch noch weder Geruch bzw. Geschmack ab und sind zudem antiseptisch.

Hier gibt es eine kleine Anleitung, wie man die biologisch abbaubaren und wiederverwendbaren Tücher ganz leicht und mit wenig Aufwand selbst herstellen kann.

Man braucht:

- Saubere, natürliche (z.B. Geschirrtücher aus Baumwolle oder Leinen) und saugfähige Stoffreste
- Bienenwachspastillen (am besten von einem Imker aus der Umgebung) oder Carnauba-, bzw. Beerenwachs für die vegane Variante
- Sauberes Backblech und einen sauberen Backpinsel

So geht's:

Die gereinigten Stoffe auf dem Backblech ausbreiten (Backpapier nicht vergessen drunter legen) und das Wachs auf dem Tuch verteilen. Anschließend das Backblech in den Ofen geben und bei ca. 80°C vorsichtig erwärmen, bis das Wachs vollständig geschmolzen ist. Anschließend verteilt man das geschmolzene Wachs mit dem Pinsel noch gleichmäßig. Nachdem es getrocknet ist, kann es schon verwendet werden.

Die Reinigung des Tuches ist mindestens genauso einfach wie die Herstellung – hier einfach das Tuch mit Wasser (Achtung: nicht zu warm, da sich das Wachs sonst lösen könnte) und etwas Spülmittel vorsichtig reinigen.

Nun kann man damit seine Jause, Obst, Gemüse oder andere Lebensmittel (kein rohes Fleisch und keine Eier) einpacken und trägt so zur Müllvermeidung bei.

1.568 Zeichen

Quelle: klima:aktiv sowie Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 8 Umwelt, Energie und Naturschutz, SG Klimaschutz und Energieeffizienz

Oben stehender Text kann uneingeschränkt für die Öffentlichkeitsarbeit von Kärntner e5-Gemeinden verwendet werden. Der Text darf redaktionell verändert werden (kürzen, ergänzen, etc.), sofern der inhaltliche Kontext erhalten bleibt.

Die Dokumentation der Veröffentlichung im Rahmen der e5-Unterlagen wird dringend empfohlen.